

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 82. Dienstag, den 20. September 1831.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Leipziger Michaelismesse betreffend.

Er. Königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten Königliche Hoheit haben die vom Jahre 1811 bis zu Michael 1830 wegen des Detailverkaufs bestandene Messverfassung von und mit der bevorstehenden Michaelismesse wieder herstellen zu lassen geruht.

Demgemäß können:

1.

Alle in Leipzig oder an einem andern Orte des Königreichs Sachsen wohnende Handwerker, Professionisten und Fabrikanten die ganzen drei Wochen der Leipziger Messe hindurch allhier feil halten.

2.

Die nämliche Erlaubniß haben auch die Unterthanen des Königlich Preussischen Herzogthums Sachsen, ohne Unterschied, ob sie sich durch Patente oder Gewerbscheine legitimiren können oder nicht, jedoch nur so lange, als auf Preussischen Messen und Märkten den Königlich Sächsischen Unterthanen neue Beschränkungen nicht auferlegt werden.

3.

Allen andern Ausländern ist der dreiwöchentliche Detailverkauf nicht gestattet, wenn sie sich nicht durch Patente, durch Zeugnisse ihrer Obrigkeiten oder sonst als wirkliche Fabrikanten oder Handelsleute legitimiren, so daß mithin den ausländischen Professionisten, welche nicht Fabrikanten sind und nicht im Preussischen Herzogthume Sachsen wohnen, nur die eigentliche Messwoche über, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, feil zu halten gestattet ist.

4.

Das Hausiren jeder Art, und der Handel der sogenannten Pack-, Bündel- und Tröbeljuden ist, zu Verhütung aller Besorgnisse des Einschleppens der Cholera, für die bevorstehende Michaelismesse nach Maassgabe der von der hohen Immediat-Commission unterm 22. August 1831 erlassenen Verordnung verboten. Wenn aber künftig diese Besorgnisse aufhören werden, so bleibt der Messverkehr der Hausirer ohne Unterschied und der jüdischen Kleinhändler auf die eigentliche, §. 3. bezeichnete Messwoche beschränkt. Jüdische Feiertage, welche in diese Messwoche fallen, werden durch einige Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche zu gute gerechnet.